

Kurzmitteilungen

Kurzmitteilung: Beobachtung einer Schwarzkopfmöwe, *Larus melanocephalus* TEMMINCK, in der südlichen Steiermark (Aves)

Von Johann BRANDNER
Eingelangt am 8. Juni 1984

Am 3. 8. 1983 konnte ich im Vogelschutzgebiet „Murstausee Gralla“ eine Schwarzkopfmöwe beobachten. In einer Gruppe von zehn Lachmöwen, *Larus ridibundus* L., fiel sie mir sogleich wegen der tiefschwarzen Kopfkappe auf, die sich weit in den Nacken hinunterzog und weiß gefleckt war. Der Schnabel war kräftiger gebaut und leuchtender rot als bei den anwesenden Lachmöwen. Von diesen unterschied sich die Schwarzkopfmöwe auch durch den etwas kräftigeren Körperbau. Es dürfte sich um ein Exemplar im zweiten Brutkleid gehandelt haben. Bereits nach 20 Minuten flog es mit den anderen Möwen wieder ab. Dabei konnte ich feststellen, daß der Flug etwas schwerfälliger wirkte. Es handelt sich um einen Erstnachweis für den Stausee Gralla. Im Jahr 1980 konnte STANI (1981: 42) in Obervogau ein ad. Exemplar dieser Art beobachten.

Literatur

- GLUTZ v. BLOTZHEIM U. N. & K. BAUER 1982. Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 8/I. — Akad. Verlagsges. Wiesbaden.
- STANI W. 1981. Ornithologische Beobachtungen aus der Südsteiermark, unter besonderer Berücksichtigung des Vogelschutzgebietes „Murstausee Gralla“, im Jahre 1980. — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 10 (1): 33 - 49.

Anschrift des Verfassers: Johann BRANDNER, Puchstraße 9, A-8430 Leibnitz.
Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde, Landesgruppe Steiermark.

Kurzmitteilung: Wiedehopf, *Upupa epops* L., brütet in Erdhöhle (Aves)

Von Johann BRANDNER
Eingelangt am 8. Juni 1984

Anlässlich der Brutvogelkartierung entdeckte ich am 9. 6. 1983 einen futtertragenden Wiedehopf in einer stillgelegten Schottergrube mit spärlichem Grasbewuchs in Tillmitsch. In dieser Gegend sind weit und breit keine Bäume oder größere Sträucher. Es erhob sich daher die Frage, wo die Bruthöhle sein könnte. Nach einigen Minuten

konnte ich den Vogel beobachten, wie er mit dem Futter zur Böschung flog. Hier befand sich eine gut durch Gras getarnte Erdhöhle; der Eingang wurde durch einen Asphaltbrocken gestützt. Ich konnte in den nächsten Tagen noch weitere Futterflüge beobachten, und am 29. 6. hörte ich die Bettelrufe der Jungvögel in der Höhle. Nach meinem Urlaub mußte ich Anfang August leider feststellen, daß die Böschung mit einer mehrere Meter dicken Erdschicht angeschüttet wurde. Die Jungvögel dürften wohl noch rechtzeitig ausgeflogen sein. Der Wiedehopf gehört in Österreich zu den stark gefährdeten Brutvögeln. — Vgl. HABLE et al. 1983: 55. Da Bereiche mit alten Baumbeständen immer seltener werden, sollte man solche potentiellen Brutmöglichkeiten in Schottergruben beachten und fördern.

Literatur

HABLE E., P. PROKOP, H. SCHIFTER & W. WRUSS 1983. Rote Liste der in Österreich gefährdeten Vogelarten (Aves). — In GEPP J. 1983. Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Wien.

Anschrift des Verfassers: Johann BRANDNER, Puchstraße 9, A-8430 Leibnitz.
Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde, Landesgruppe Steiermark.

Kurzmitteilung: Rotkehlchen, *Erithacus rubecula* (L.), in Nistkästen (Aves)

Von Johann BRANDNER
Eingelangt am 8. Juni 1984

Im Jahr 1983 begann ich eine Populationsuntersuchung am Gartenrotschwanz, *Phoenicurus phoenicurus* (L.). Bei der Nistkastenkontrolle am 19. 5. fand ich ein Rotkehlchengelege mit 5 Eiern. Das Nest bestand aus dürrerem Gras und befand sich in einem Nistkasten, der an einem Apfelbaum in 180 cm Höhe angebracht ist. Die Einschlußöffnung hat die Ausmaße 6 × 3 cm. Am 5. 6. fand ich 2 taube Eier. Die Jungvögel waren wohl ausgeflogen. Etwa 100 m weiter entfernt fand ebenfalls eine Rotkehlchenbrut in einem Nistkasten statt. Am 19. 5. fand ich dort ein Vollegelege des Gartenrotschwanzes. Bei einer Kontrolle am 27. 5. war das Nest leer, aber unversehrt. Zu meiner Überraschung fand ich am 5. 6. 5 Eier des Rotkehlchens im Nest, das inzwischen mit Laub ausgebaut wurde. Am 11. 6. konnte ich einen einschlüpfenden Altvogel dieser Art beobachten. Zehn Tage später war das Nest leer. Die Brut verlief anscheinend erfolgreich. SAMWALD (1978) hat bereits 1976 in einem Obstgarten in Fürstenfeld Rotkehlchenbruten in einem Holzbetonkasten festgestellt.

Literatur

SAMWALD F. 1978. Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend in der Oststeiermark, in den Jahren 1975 und 1976. — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 7 (2): 95 - 123.

Anschrift des Verfassers: Johann BRANDNER, Puchstraße 9, A-8430 Leibnitz.
Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde, Landesgruppe Steiermark.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [34_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Brandner Johann

Artikel/Article: [Kurzmitteilung: Wiedehopf, *Upupa epops* L., brütet in Erdhöhle \(Aves\) 69-70](#)